

Ein cooler Ausbildungsbetrieb

EHRUNG Handwerkskammer zeichnet zwei Firmen aus der Region für ihr Engagement aus.

VON BEATE THOMASHAUSEN

EISLEBEN/HELBRA/MZ - Corona ver-
eitelte bislang eine große Festver-
anstaltung, deshalb kommen die
Laudatoren nun vor Ort: Am
Montag zeichneten Regine Zies-
sche, Geschäftsführerin der
Kreishandwerkskammer Mans-
feld-Südharz, und Heiko Fengler,
Ausbildungsberater bei der Hand-
werkskammer Halle, zwei Firmen
als vorbildliche Ausbildungsbe-
triebe aus: die Autohaus Schnei-
der GmbH aus Helbra und die
Kälte-Technik-Eisleben GmbH
aus Eisleben. „Beide Unterneh-
men sind sehr engagiert in der
Ausbildung. Sie fördern begabte
Auszubildende, aber auch Lehr-
linge, die in der Ausbildung
Unterstützung benötigen“, be-
gründete Ziesche die Wahl.

90 Azubis in 30 Jahren

In den über 30 Jahren ihres Be-
stehens wurden in der Kälte-
Technik-Eisleben GmbH 90 junge
Leute ausgebildet. Aktuell sind es
13 junge Menschen, die dort Me-
chatroniker für Kältetechnik wer-
den. Aber auch Bürokaufleute
starteten schon von dort aus ins
Berufsleben und auch Elektroni-
ker für Energie und Gebäudete-
chnik kann man in der Eisleber Fir-
ma werden. Aber das Hauptan-
liegen liegt schon auf der Ausbil-
dung der Kältetechniker, denn
das sei ja auch das Geschäftsfeld
der Eisleber Firma, wie Prokuris-
tin Sandra Seemann erläuterte.

150 Mitarbeiter beschäftigt die
Firma, die Kunden von den Nord-
seeinseln bis zum Bodensee be-
treut. 3,5 Millionen Kilometer legen
die Firmenfahrzeuge Jahr für
Jahr zurück. „Um die Anlagen zu
bauen und zu warten, müssen wir
vor Ort“, sagt der Chef Frank
Wendler. Gesteuert werden sie je-
doch von Eisleben aus. „Das
glaubt man nicht, aber in unserem
großen Rechnerraum laufen
80 Rechner, von denen aus wir die
Anlagen im Blick haben“, sagt der
Chef stolz.

Mit pfiffiger Werbung versu-
chen die Eisleber Kältetechniker
die Jugend für den Beruf zu be-
geistern. „Bewirb dich für den
coolsten Job der Welt!“ heißt es
da oder „Jeden Tag hitzefrei“. Bei
Philip Schröder, Jean Luca Win-
ter und Justin Schröder hat die
Werbeoffensive funktioniert. Die
drei jungen Männer erlernen im
zweiten und dritten Ausbildungs-
jahr den Beruf des Mechatroni-
kers für Kältetechnik. „Wenn man
was Handwerkliches sucht, ist
mar hier genau richtig. Aber ein
bisschen Rechnen sollte man
schon können“, sagt Justin Schrö-
der, der selbst bei einer Ausbil-
dungsmesse auf den Beruf und



Philip Schröder, Jean Luca Winter, Lehrmeister Mirko Kirchner und Justin Schröder an einer Kältemaschine.

FOTOS: JÜRGEN LUKASCHEK



„Um die
Anlagen zu
warten, müssen
wir vor Ort.“

Frank Wendler

Geschäftsführer

FOTO: JÜRGEN LUKASCHEK

den Betrieb aufmerksam wurde
und dann ein 14-tägiges Prakti-
kum in Eisleben absolvierte. Das
gefiel ihm so gut, dass er schließ-
lich blieb. In diesem Jahr beendet
er seine Ausbildung.

In Praktika erproben

Und dann müssten neue Azubis
aufgenommen werden. „Leider
haben wir bisher nicht eine einzi-
ge Bewerbung“, bedauert Proku-
ristin Seemann, hofft aber darauf,
dass jetzt, nachdem es die Halb-
jahreszeugnisse gab, Bewerbun-



Regine Ziesche, Sandra Seemann, Frank Wendler und Heiko Fengler mit der Auszeichnung. Die Kältetechnik erhielt den Preis 2016 schon einmal.

gen eintreffen. Fünf künftige Me-
chatroniker würde die Eisleber
Firma schon gern auch ab diesem
Jahr ausbilden. Regine Ziesche
weiß, dass es vielen Handwerks-
betrieben in Mansfeld-Südharz
ähnlich ergeht. Sie würden gern
ausbilden, können aber nieman-
den finden, der sich für einen
Handwerksberuf begeistern
könnte. Ziesche weiß, dass es ge-
rade jetzt während der Pandemie
sehr schwer war für die Firmen
Nachwuchs zu gewinnen und
auch für die Schüler, sich in Prak-

tika zu erproben oder sich über-
haupt über Ausbildungsberufe zu
informieren. „Dabei hat das
Handwerk heutzutage wirklich
wieder goldenen Boden“, sagt
Prokuristin Seemann. Aus ihrer
Sicht ist ein Beruf im Handwerk
ein lohnendes Ziel, von dem sich
im Falle des Mechatronikers für
Kältetechnik junge Leute ange-
sprochen fühlen sollten, die einen
Realschulabschluss in der Tasche
haben und wenigstens eine Drei
in Mathe und Physik. „Sonst wird
es schwierig, denn dann fehlen die

Grundlagen“, sagt auch Ge-
schäftsführer Wendler. Er
wünscht sich, dass die praktische
Arbeit schon viel mehr auch im
Unterricht integriert wird, denn
die jungen Leute hätten kaum
eine Vorstellung davon, wie es im
Arbeitsleben zugeht. Deshalb sei
es für die künftigen Azubis auch
sehr wichtig, vorher schonmal in
einem Praktikum in den Betrieb
hineingeschnuppert zu haben.
Das bewahre vor Enttäuschungen,
sagt die Prokuristin.

Die Autohaus Schneider
GmbH, die ebenfalls die Auszeich-
nung der Handwerkskammer er-
hielt, bildet Lehrlinge in vier
Handwerksberufen aus. Das
Unternehmen betreue die Auszu-
bildenden engmaschig, um Sor-
gen und Nöte der Lehrlinge recht-
zeitig auffangen zu können, so die
Begründung. Neben zusätzlichen
Qualifizierungen für Auszubil-
dende bietet das Autohaus Schnei-
der nach der Lehre gute Aufstiegs-
chancen und fördere beispielswei-
se die Meisterausbildung.

» „Entdecke deinen Beruf“ ist die kleine
Messe am Sonnabend, 12. März, von 9
bis 14 Uhr an den Berufsbildenden
Schulen in Sangerhausen überschrie-
ben. Und die Arbeitsagenturen Sach-
sen-Anhalt und Thüringen laden am
Mittwoch, 16. März, zum Tag der Berufe
ein: www.tagderberufe.de